

# РОЗДІЛ I

## Комунікативна лінгвістика

УДК: 811.112.2'37:316.647.8

Yassine Adjabi

### Die verschiedenen Wahrnehmungen der deutschen Wörter aus der Sicht der arabischen Sprachpersönlichkeit

Im folgenden Beitrag setzen wir uns mit einer der wachsenden Fragen im interkulturellen kommunikativen Prozess auseinander, die heutzutage ein ganz aktuelles Thema im Bereich der kommunikativen Linguistik geworden ist. Die Wahrnehmung der Sprachpersönlichkeit des Andersdenkenden in seiner Verschiedenheit ist häufig unterschiedlichen Missverständnissen und Irritationen ausgesetzt. Wegen der beträchtlichen kulturellen und sprachlichen Vielfalt der menschlichen Gesellschaften tauchen ständig unterschiedliche Eigenschaften der Individuen auf, die sowohl ihre Lebensweise und Sitten auf allen Gebieten darstellen als auch ihren Umgang mit dem Sprachverhalten und der Auslegungen der angewendeten Wörter und Redewendungen begreiflich machen. Wir nehmen jene Eigenschaften «*kulturelle, nationale, religiöse, soziale, sprachliche*» im Laufe der verbalen Sprachanwendung wahr, in denen unterschiedliche Begriffssysteme aufeinandertreffen, und die sich in engem Zusammenhang zur Umgebung der Individuen und zur ihren sozialen Gruppen befindet.

**Schlüsselwörter:** Sprachpersönlichkeit, Wahrnehmung, Sprachanwendung, Missverständnisse, Wörterbedeutung.

**Die Neuheit** unseres Artikels liegt darin, dass das verbale Sprachverhalten der Deutschen aus der Sicht der arabischen Sprachpersönlichkeit untersucht wird. Der Versuch wird ebenfalls unternommen, die verschiedenen Bedeutungen deutscher Wörter aufzuklären.

**Das Ziel** folgenden Beitrages besteht darin, das Phänomen der Sprachpersönlichkeit zu erläutern und anhand einiger Beispiele die kulturellen und nationalen Besonderheiten der arabischen und deutschen Sprachpersönlichkeit nachzuweisen.

Durch Sprache werden die Persönlichkeit und die Identität ausgedrückt. Sie bewahrt die geschichtlichen Ereignisse einer Gemeinschaft, da die Kultur der Sprache ihre Bedeutung gibt. Die Wortbedeutungen halten untrennbaren Bezug mit der kulturellen und sozialen Umgebung, in deren sie oft verwendet und wahrgenommen werden. Im Wortschatz reflektiert sich die Kultur einer Sprache, und die Spezifitäten eines Kultur-kreises lassen sich sehr gut an semantischen Merkmalen von Begriffen ablesen und die Grundmerkmale der Sprachpersönlichkeit verdeutlichen.

Die Untersuchung der vielfältigen Sprachpersönlichkeiten aus dem Blickwinkel der Sprachanwendung und der Interpretation der Wortbedeutungen in allen Kontexten führt uns gewiss, sich mit den Bedeutungen einiger zu verschiedenen Kulturen und Nationen gehörenden Begriffen auseinanderzusetzen, weil jedes Wort in irgendwelcher Sprachgemeinschaft anders ausgelegt und aufgefasst wird und oft zu schwer nicht zu fassenden Missverständnissen und Irritationen führen, zum Beispiel Wörter wie «*Familie, Kopftuch, Weihnachtsbaum, Burka, Liebhaber, Weiberhof, Ehre, Dschihad, Holocaust, Niger, Nazi, Hidjab, Schwein, Salat, Moschee, Kirche, Synagoge, Ehre, Waschbecken, Gotteshaus, Mekka*» usw.

Manche von den oben angeführten arabischen kulturspezifischen Wörtern werden heutzutage in der deutschen Sprachgemeinschaft angewendet und sie sind ein untrennbarer Teil des heutigen Sprachverhaltens in Deutschland, weil sie bereits fast in allen Wörterbüchern der deutschen Sprache eingeführt wurden. Bei Nachschlagen finden wir die deutsche Erläuterung solcher kulturspezifischer Wörter, die von ansehnlicher Bedeutung für das Verständnis der Sprachpersönlichkeit.

Jedes der oben erwähnten Beispiele bezieht sich auf eine bestimmte Sprachpersönlichkeit und sie lassen uns über ihre Haupteigenschaften wissen, ob es um arabische oder deutsche oder französische oder

andere Sprachpersönlichkeit geht. Als Beispiel nennen wir die Wörter «*Kopftuch, Allah, Hidjab, Burka, Mekka, Moschee, Muslim*», die der arabisch-islamischen Sprachpersönlichkeit angehören. Er ist zudem zu unterstreichen, dass die Entstehung und die Entwicklung der Sprachpersönlichkeit des Menschen sich in erster Linie durch den «*Interpretationsprozess*» der Wortbedeutungen herausbilden, weil die Interpretationen dieser Begriffe als ein wichtiger Teil seiner sprachlichen Identität erfasst werden.

Die Wichtigkeit des sozialen Faktors bei der Bildung der Sprachpersönlichkeit liegt in der Tatsache, dass die Sprache in der Umgebung des Individuums während seiner sozialen und lingualen Beziehungen vermittelt wird [8, S. 31].

Fishman J. betonte ebenfalls, dass die *kulturellen, nationalen, religiösen* und *sprachlichen* Besonderheiten und Vorstellungen der Persönlichkeit durch die Sprachanwendung und ihre kontextuellen Auslegungen übermittelt werden, die entscheidend daran teilnehmen, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Kultur und zu einer Gesellschaft zu entwickeln [4, S. 15].

Es ist der Erwähnung wert, dass Sinn, Zeichen und Bedeutungen immer mit verschiedenen Vorstellungen und Wahrnehmungen belegt sind und dass sie je nach Kontext variieren können. Die «*semantische Ebene*» der Sprachpersönlichkeit kann einen enormen Einfluss auf die soziokulturellen Dimensionen nehmen, weil ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann und verschiedene Wörter gleich klingen können.

Wir möchten im Folgenden auf einige dieser praktischen Kulturspezifischen Wörter eingehen und Sie mit den nationalen und kulturellen Eigenschaften der deutsche Sprachpersönlichkeit vertraut machen.

Im religiösen Kontext benutzen die Deutschen das Wort «*Gotteshaus*», um «*Kirche*» oder «*Kathedrale*» hinzuweisen, und wenn es um ein geweihtes heiliges Gebäude mit einem oder mehreren Glocken geht, in dem die Mitglieder einer christlichen Glaubensgemeinschaft Gottesdienst abhalten und sprechen können. Ein Deutscher fragt einen Muslim aus der arabischen Welt:

- *Besuchst Du heute Dein Gotteshaus?*
- *Spinnst Du? Dafür soll ich mich finanziell gut vorbereiten!*
- *Wieso denn brauchst Du finanzielle Vorbereitung für den Besuch des Gotteshauses? Bezahlst Du Gebetsgebühren, um dein Gotteshaus zu besuchen?*
- *Das Gotteshaus der Muslime liegt in der heiligen Stadt von «Mekka» und das ist so weit von mir. Ich muss ich mich für eine Pilgerfahrt finanziell gut vorbereiten.*
- *Na klar jetzt kapiere ich, erwiderte der Deutsche. Ich meinte das Gotteshaus, wo die Muslime ihr Gebet regelmäßig sprechen können, fügte er hinzu.*
- *Jetzt ist mir deine Frage deutlich geworden, erwiderte der Muslim. Das tägliche Gebet leisten wir in «Moschee», wo alle Gläubige Allah verehren können. [1, S. 10]*

Ausgegangen von dem oben erwähnten Beispiel lässt sich bemerken, dass die deutschsprachige Persönlichkeit das Wort «*Gotteshaus*» als Glaubensindiz ihrer so oft besuchenden Kirche in Gebrauch genommen hat. Hingegen deutet der arabische Kontext an, dass das «*Gotteshaus*» sich häufig auf «*Mekka*» bezieht. Der Muslim nahm die Bedeutung des Worts «*Gotteshaus*» anhand direkter Übersetzung ins Arabische «*Al-bayt al-haram*» wahr. Das Wort «*Moschee*» ist ein Gebäude mit Kuppel und Minarettes, wo die Mohammedaner täglich ihren Gott «*Allah*» verehren und sich zum gemeinsamen Gebet versammeln. Das Wort «*Gotteshaus*» im Hinblick auf die islamische Wahrnehmung ist der heilige Ort, den der Prophet Abraham und sein Sohn Ismail errichtet haben. Wenn man hinfährt, handelt es sich denn um eine «*Pilgerfahrt*» und keinesfalls um ein Gebet.

In Deutschland ist das Wort «*Schwein*» ein ganz besonderes Problem, die Deutschen und das Schwein. Du hast «*Schwein*», sagen die Deutschen und meinen es bedeutet etwas Gutes. Du bist ein «*Schwein*», sagen die Deutschen und sie meinen etwas Schlechtes [2, S. 64].

In einem arabischen Kontext wird das Wort «*Schwein*» lobend gebraucht, zum Beispiel «*ein Mann ist stark und kräftig wie ein Schwein!*» oder «*die Landwirten pflügen das Feld wie Schweine*» oder «*Du strapazierst häufig dem Schwein ähnlich*». Die deutsche Sprachpersönlichkeit benutzt das Wort «*Schwein*» als abwertendes Schimpfwort für denjenigen, der wegen seiner Handlungs-oder Denkweise als verachtenswert betrachtet, beispielsweise: «*Nach deinem Saufen bist Du rundlich wie die Schweine geworden*» oder «*Welches Schwein hast Du denn gegessen?*»

Beim Überqueren einer Straße wird einen Opa aus Jordanien beinahe von einem heranrasenden Auto überfahren. Eine deutsche Oma ist erschrocken und ruft ihm erieichert zu «*Da hast Du aber Schwein*

gehabt». Der jordanische Opa versteht dagegen nicht den Sprachgebrauch von «Schwein» und interpretiert Omas Äußerung als Beleidigung. Er entgegnet: *«Ich habe doch kein Schwein, Du hast Schwein und ich habe Glück, dass ich kein Schwein esse».*

Ein anderes Beispiel, das die deutsche und die arabische Sprachpersönlichkeiten aufeinander prallt, liegt im Wort «Ehre», das gravierende Missverständnisse auslöst. Das Wort «Ehre» ist alt und weit vorbereitet. In der deutschen Geschichte galt als «Mann von Ehre», wer zuverlässig, aufrichtig und redlich ist. Von noch tiefergehender Bedeutung ist der Begriff «Ehre» jedoch vor allem in vom Islam geprägten Kulturen des Nahen Ostens.

Es ist hervorzuheben, dass die deutsche Sprachpersönlichkeit das Wort «Ehre» laut eines der oben erwähnten Kontexten wahrnimmt und dass im Laufe der kommunikativen Interaktionen sich der Kommunikationsteilnehmer auf sie zurückgreift. Für einen Araber ist es notwendig, ehrenhaft zu sein, da er immer auch seine Sippe repräsentiert. In besonderem Maße hängt seine Ehre vom moralischen Verhalten seiner Frau und seiner Töchter ab. Die arabische Sprache hat zwei Begriffe für «Ehre»: «*Šaraf*» ist die Ehre im allgemeinen Sinn, und «*Ird*» die Ehre im Zusammenhang mit Sexualität.

Es war einem deutschen Angestellten nicht gelungen, die ihm zugewiesene Arbeit rechtzeitig zustande zu bringen. Er bat seine in Deutschland wohnende arabische Kollegin um Hilfe an, um die Arbeit dem Unternehmensleiter sobald wie möglich abzugeben. Er redete sie folgendermaßen an:

*«Falls Du mir Hilfe leisten könntest, würdest Du mir deine Ehre geben? Entschuldigung, wieso denn gebe ich Dir meine Ehre! Hast Du doch deinen Verstand verloren? Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder! Ich bin überdies keusch und darf ich meinen Ehemann nicht verraten».*

Die Ehre der Frau in allen arabischen und islamischen Gesellschaften zeigt sich in der «Jungfräulichkeit» vor der Ehe und in der Tugendhaftigkeit in der Ehe. Zum Beispiel sagen die Eltern ihrer Tochter: *«Du hast unsere Ehre besudelt»* oder *«Du hast mit deinem Liebhaber vor der Ehe geschlafen».* Daraus ist zu verstehen, dass sie eine Sexbeziehung gehabt hat und dass sie nicht mehr Jungfrau ist. Dies widerspricht dem islamischen Gesetz, das vorschreibt, dass die Frau vor der Hochzeit unbedingt Jungfrau sein muss, weil ihre Jungfräulichkeit als Zeichen der Reinheit und Keuschheit betrachtet wird und nur sein Ehemann sie entjungfern muss [3, S. 185].

Grundlegend ist aus der Feststellung auszugehen, dass das Sprachverhalten der Deutschen oft einen engen Bezug mit der sozialen Umgebung und ihren Sitten hat. Dies stellten wir im Wort «Ehre» fest, das im Kontext der «Keuschheit der Frau und ihre Jungfräulichkeit» sehr selten verwendet wird, weil im Allgemeinen die deutsche Sprachpersönlichkeit nicht daran glaubt, dass das Wort «Ehre» sich auf die sexuelle Reinheit der Frau bezieht. Wenn sie nicht Jungfrau ist, wird aber gesagt: *«sie ist eine Frau von Ehre».*

Die deutsche Sprachpersönlichkeit verwendet das Wort «Weiberhof» als Zeichen einer bedeutenden Frauenmenge und darauf zu verweisen, dass die Weiber einen öffentlichen Platz oder eine Arbeitsstelle quasi beschäftigen. Es wird beispielsweise gesagt: *«Binnen einigen Jahren ist unser Unternehmen ein Weiberhof geworden»* oder *«gestern gab es bei mir zu Hause einen bezaubernden Weiberhof!».*

Die Wortbedeutung «Weiberhof» wird häufig mit dem orientalischen arabischen Wort «Harem» ersetzt, weil der Beziehungsaspekt beider Wörter gleich ist.

Das deutsche Wort «Weiberhof» spiegelt den arabischen Äquivalent «Harem» nicht wieder, weil diese Frauenmenge sich nur auf der Arbeits- oder Freundschaftsebene beschränkt. Diese Wortbedeutung offenbart sich sehr oft im Alltag der deutschen Sprachpersönlichkeit. Der Gebrauch des deutschen Wortes «Weiberhof» in einer arabischen Sprachgemeinschaft könnte Verständnishaemungen auslösen, weil es als «Harem» aufgefasst wird. Die Bedeutung dieses Wortes umfasst einen nachteilhaften Teil, weil einige Araber dieses Wort für Zeichen der Unkeuschheit, Sittenlosigkeit und Treulosigkeit halten, zum Beispiel:

*«Leben unter deinem Dach Harem?»* oder *«erhältst Du Vergnügen und Spaß mit Deinem überreizenden Harem?»*

Es ist zudem zu unterstreichen, dass die Mehrheit der Araber das Wort «Harem» nicht in Gebrauch nimmt, weil die Polygamie nicht in allen arabischen Ländern gesetzlich genehmigt ist. Die deutsche Sprachpersönlichkeit aber drückt das Wort «Weiberhof» aus, um den Akzent darauf zu setzen, dass die Frauen ihrer gesetzlichen Rechten vollständig genießen und dass die Idee der Frauengleichberechtigung wirklich existiert.

Die entstandenen unterschiedlichen Bedeutungen der oben angegebenen Wörter weisen die verschiedenen Wahrnehmungen der sprachlichen Einheiten während der kommunikativen Interaktionen hin.

Beim Gebrauch jener Wörter lässt es häufig Missverständnisse auftauchen, die das Sprachverhalten der Deutschen aus der Sicht anderer Sprachgemeinschaften darstellen und skizzieren.

In diesem Zusammenhang kommt der Wortschatz bzw. dem Wortgebrauch eine besondere Bedeutung zu, denn hinter den Wörtern verbergen sich kultur- und gruppenspezifische Konzepte, die sich in der konkreten erlebten Situation die allgemeinen Eigenschaften der deutschen Sprachpersönlichkeit widerspiegeln [7, S. 60].

Das Wort *«Kopftuch»* umfasst wesentliche Bedeutung auf der religiösen Ebene aller Gemeinschaften, weil das religiöse Alltagsleben der Gesellschaften festen Verhältnisse damit hält, beispielsweise die Christinnen, die Sonntags die Kirche besuchen, um den Gebetsdienst abzuleisten, oder auch für die Musliminnen, die das Kopftuch lebenslang tragen, und auch für die Jüdinnen, die Samstags für das Gebet in die Synagoge gehen.

Das Wort *«Kopftuch»* ist der deutschen Sprachpersönlichkeit nicht fremd, weil es seit Jahren in Deutschland viele Debatten und Streiten bezüglich des *«Kopftuchs»* gibt und alle Deutschen dieses Wort wahrgenommen haben. Während einer Gerichtssitzung fragte der Richter eine Araberin Klägerin: *«Warum legst Du dieses Tuch um den Kopf? Wovor schüttest Du deinen Kopf bei der Arbeit? Kannst Du deine Arbeit ohne Kopftuch nicht erledigen? Ist es wichtig, die Kopftücher mit Trachten zu tragen? Ist die weibliche Kopfbedeckung modisch geworden? Leidest Du von einer ansteckenden Krankheit?»* Die Araberin entgegnete: *«Mein Kopftuch ist mehr als ein Stück Stoff, es ist Zeichen meiner Glaubensfreiheit und Emanzipation. Ich trage es, denn es ist in meiner Religion eine Pflicht und das wirkt keinesfalls über meine Arbeit oder über meinen alltäglichen Umgang mit den Leuten aus»* [5, S. 148].

Es ist denn nicht überraschend, dass der deutsche Richter die Bedeutung des Worts *«Kopftuch»* im engen Sinn erfasste, da in vielen Wörterbüchern der deutschen Sprache dieses Wort nicht ausführlich erläutert wird. Im Universalwörterbuch Duden wird das Wort *«Kopftuch»* wie folgt definiert: *«Tuch, das man um den Kopf gebunden getragen wird»* [5, S. 142].

Demgemäß ist es zu unterstreichen, dass die deutsche Sprachpersönlichkeit das Wort *«Kopftuch»* nicht aus der religiösen Sicht wahrnahm, d.h. sie fasste die Wortbedeutung aus dem Blickwinkel der Sprache auf, ohne sich auf die unterschiedlichen Wortanwendungen im Gebiet der Religion zurückzugreifen. Dies hoben wir bereits hervor, dass einer der Merkmale der deutschen Sprachpersönlichkeit darin besteht, dass sie die Sprache selten mit der Religion verbindet und assoziiert.

Im jugendlichen Kreis wird das Wort *«Erwachsen»* oft gebraucht, weil es sowohl ihre Reinheit und gesetzliche Verantwortung äußert als auch ein Ende ihrer Sorglosigkeit und ihrem Leichtsinn setzt. *«Erwachsen sein»* gewährt den Jugendlichen verschiedenartige Rechte und Verpflichtungen, die ein grundlegender Teil ihres neuen Alltags geworden sind. Bei der deutschen Sprachpersönlichkeit wird darunter verstanden, dass man die Volljährigkeit mit 18 Jahren auf dem Hintergrund des deutschen Rechts hat und dass man den Führerschein endlich machen darf.

Eine deutsche Frau, deren Ehemann Araber ist, wollte zur Moschee gehen, um ihre Ehebeziehungen rechtskräftig zu machen. Hauptsächlich bei dieser Zeremonie ist die Anwesenheit der Zeugen und dabei gab es nur ein deutsches Mädchen, die mit der Ehefrau angefreundet ist. Er sagte diesem Mädchen: *«Wenn der Imam dich fragt, ob Du schon deine Regel hast, dann sag Ja»*. Der deutsche Kontext des Worts *«Erwachsen»* liegt im krassen Gegensatz mit der arabischen Bedeutung, weil es viele Implikationen mit diesem Wort verbunden sind, die religiös-kulturell motiviert sind [5, S. 142].

Im Laufe der Zeremonie fragte der Imam:

- *Wer ist die erste Zeugin?*
- *Ich*, – ruft das deutsche Mädchen und steht auf.
- *Bist Du sicher die erste Zeugin?* – fragt der Imam zweifelnd.
- *Ja*, – erwidert nochmal das deutsche Mädchen.
- *Bist schon erwachsen?*
- *Nö ja*, – antwortet es.
- *Weißt Du, was erwachsen bedeutet?* – fragt es der Imam.
- *Natürlich weiß ich das*, – entgegnet es. – *Wenn man achtzehn ist und den Führerschein machen darf.*

Der Imam sagte kopfschüttelnd:

- *Nein, so geht das nicht. Ihr braucht eine andere erwachsene Zeugin* [5, S. 143].

Der oben angeführte Gesprächsausschnitt lässt sich zeigen, dass das Wort «*Erwachsen*» aus der deutschen Sicht einen gesetzlichen Inhalt hat. Im Gegensatz zur arabischen Bedeutung, die häufig mit den monatlichen Menstruationen der Frau fest verbunden ist.

Als Schlussfolgerung lässt sich feststellen, dass jedes Wort offensichtlich die sprachliche und kulturelle Identität des Individuums aufweist, der durch die Sprache sich in den sozialen Gruppen durchsetzt und seine nationale und kulturelle Angehörigkeit in Bezug auf andere zeigt. Wenn die Wortbedeutungen die Identität des Individuums aufklären, geht es dann um seine Wahrnehmung im Rahmen des gebrauchten Sprachverhaltens. Durch die verschiedenen Kontexte des Wortschatzes manifestieren sich die verbalen kommunikativen Eigenschaften des Sprechers.

#### Literaturverzeichnis

1. Abdel-Qadir A. Interkulturelle Missverständnisse / A. Abdel-Qadir. – Hamburg : Hamburger Verlag, 1999. – S. 10.
2. Boghdan G. Was ist deutsch? Stereotypen und Realitäten / G. Boghdan, Z. Roman. – Ternopol, 2008. – S. 64–65.
3. Broszinsky S. Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse. Verständigung / S. Broszinsky. – Heidelberg : VS Verlag, 2011. – S.185–187.
4. Fishman J. Soziologie der Sprache. Eine interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Betrachtung der Sprache in Gesellschaft / J. Fishman. – München : Max Hueber Verlag, 1975. – S. 15.
5. Kühn P. Interkulturelle Semantik / P. Kühn. – Nordhausen : Traugott Bautz, 2006. – S. 142–150.
6. Lüsebrink H. J. Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer / H. J. Lüsebrink. – [3.aktualisierte und erweiterte Auflage]. – Stuttgart : Metzler Verlag. –, 2012. – S.100–140.
7. Müller-Jacquier B. Persönlichkeit und Didaktik / B. Müller-Jacquier. – Landau, 1999. – S. 60.
8. Veith W. Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Kontrollfragen und Antworten / W. Veith. – Tübingen : Narr Verlag, 2002. – S. 31.

**Аджабі Ясін. Різне сприйняття німецьких слів з погляду арабської мовної особистості.** Стаття присвячена одному з найважливіших питань процесу міжкультурної комунікації, який впливає сьогодні на мовну комунікацію та міжкультурну семантику. Сприйняття мовної особистості людей, їх культурних і національних відмінностей призводить завжди до непорозуміння, наприклад, між німецькими, французькими чи арабськими громадами. Через значні культурні та мовні відмінності в людському суспільстві постійно з'являються індивідуальні характеристики, які представляють традиції і поведінку людей, їх ставлення до мовної поведінки і пояснюють вживані слова у вербальній комунікації. Сприйняття кожної з характеристик, зокрема культурних, національних, релігійних, соціальних, мовних, відбувається через словесне використання мови, оскільки поява характерних ознак відбувається тільки тоді, коли вони взаємодіють між собою. Розвиток мовної особистості залежить від соціальних груп, що живуть у спільноті, адже щоденне вживання мови демонструє сприйняття в усіх її аспектах.

**Ключові слова:** мовна особистість, сприйняття, мовна практика, нерозуміння, значення слів.

**Аджабі Ясін. Разные восприятия немецких слов с точки зрения арабской языковой личности.** Статья посвящена одному из самых важнейших вопросов процесса межкультурной коммуникации, который влияет сегодня на коммуникативную лингвистику и межкультурную семантику. Восприятие языковой личности людей, их культурных и национальных различий приводит всегда к непониманию, например, между немецкими, французскими или арабскими общинами. Из-за значительных культурных и языковых различий человеческих обществ постоянно появляются индивидуальные характеристики, которые представляют традиции и поведение людей, их отношение с языковым поведением и объясняют используемые слова в вербальной коммуникации. Восприятие каждой из характеристик, а именно культурных, национальных, религиозных, социальных, языковых, происходит через словесное использование языка, потому что появление характеристик происходит только тогда, когда они как-то взаимодействуют между собой. Развитие языковой личности зависит от социальных групп, живущих в сообществе, потому что ежедневное употребление языка демонстрирует восприятие во всех его аспектах.

**Ключевые слова:** языковая личность, восприятие, языковая практика, непонимание, значение слов.

**Yassine Adjabi. The different Perception of German Words through the Arabic Language Personality.** The following article deals with one of the most crucial subject during the process of intercultural communication that influences nowadays the communicative linguistic and the intercultural semantic. The perception of the language personality of people and their cultural and national differences leads always to misunderstanding and confusion, for example between the German, French or Arabic communities. Because of the considerable cultural and language differences of human societies appear constantly individual characteristics. Those characteristics present traditions and behaviors of people and their relation with the language behavior and how they explain the used words during the

verbal communication. The perception of each characteristic «*cultural, national, religion, social, language*» is through the verbal use of language, because the appearance of those characteristic happens only when they are some communicative interactions. The development of language personality depends on the social groups living in the community, because the daily use of language demonstrates the perception in all aspects.

**Key words:** language personality, perception, practice of language, misunderstanding, word significations.

Стаття надійшла до редколегії  
31.03.2014 р.

УДК 808.5(042.5)'42

Леся Басюк

### Реалізація стратегій і тактик спікера (на матеріалі парламентських дебатів Великої Британії)

У статті здійснено спробу виявити роль і місце спікера в парламентських дебатах Великої Британії. Обґрунтовано вибір стратегій і тактик учасників парламентського дискурсу Великої Британії залежно від їхньої статусно-орієнтованої позиції під час парламентських дебатів. Визначено комунікативні стратегії і тактики спікера, спрямовані на досягнення перлокутивної мети – координації мовленнєвої поведінки адресата. Запропоновано алгоритм опису мовленнєвих актів як інструментів реалізації тактик спікера за різними параметрами. Здійснено спробу виявити та комплексно проаналізувати мовленнєві акти, обрані для реалізації тактик адресанта.

**Ключові слова:** комунікативна стратегія, комунікативна тактика, парламентський дискурс, мовленнєвий акт, адресант, адресат.

**Постановка наукової проблеми та її значення.** Сучасна лінгвістична наука спрямована на вивчення оптимальних способів ведення міжособистісного спілкування, яке розглядають у спектрі запланованих мовленнєвих дій, правильний вибір яких у конкретній комунікативній ситуації передбачає реалізацію та досягнення поставленої мети комунікантів (див. роботи Іссерс (2003), Яшенкової (2002), Фролової (2009), Сковороднікова (2004), Козьміної (2001), Славової (2006) та ін.).

**Мета статті** – проаналізувати мовленнєві інтеракції учасників дискурсу дебатів у парламенті Великої Британії, виявити місце й роль спікера як одного з учасників парламентської взаємодії; виокремити обрані спікером стратегії і тактики, які забезпечують (або унеможливають) ефективність спілкування комунікантів і мовні засоби їх реалізації.

**Актуальність** дослідження полягає, з одного боку, у його практичному значенні для політичної практики, з іншого – у відсутності лінгвістичних робіт, присвячених комплексному вивченню усного англомовного дискурсу дебатів.

Наукові студії сучасних лінгвістів зосереджені на дослідженнях виокремлення стратегій і тактик у різних типах дискурсу [2, 1]. Проте, незважаючи на велику кількість запропонованих класифікацій, тактико-стратегічного потенціалу учасників мовленнєвої взаємодії залежно від дискурсу їх реалізації, спільним є, власне, поняття стратегії і тактики. Науковці визначають стратегію як загальний план, а тактику – як конкретний спосіб реалізації мети мовця.

У цій статті розділяємо думку О. С. Іссерс, яка визначає поняття «стратегія» як когнітивний план спілкування, за допомогою якого контролюється оптимальне розв'язання комунікативних завдань мовця в умовах нестачі інформації про дії партнера [3, с. 14]. Мовленнєву тактику дослідниця визначає як одну або декілька дій, які сприяють реалізації стратегії [3, с. 16].

Мовленнєвий акт (МА) розуміємо як базову мінімальну одиницю вербальної комунікації; як інтенційно й ситуаційно зумовлене, граматично й семантично організоване висловлення, що супроводжується відповідними діями мовця, спрямованими на адресата та його реакцію [6].

Сучасне мовознавство вивчає не окремо вирвані з контексту висловлювання – мовленнєві акти, а саме загальний контекст – дискурс, у якому й відбувається реалізація акту мовлення в конкретній